



Health Information Systems

3M™ Encompass™ SMARTE Kodierung

Erfahrungen der Alfried Krupp Krankenhäuser, Essen

- Optimale Einbindung in individuelle Workflows
- Effiziente Unterstützung bei Kodierung, Erlössicherheit, Fallsteuerung und MDK-Management

Anwenderbericht
Alfried Krupp Krankenhäuser Essen
September 2019

**SMARTE
Kodierung
und
SMARTE PLUS
sind jetzt
SMARTE KI**

3M™ 360 Encompass™ SMARTE Kodierung

Optimale Einbindung in individuelle Workflows

Das Thema Digitalisierung genießt in beiden Alfried Krupp Krankenhäusern in Essen-Rüttenscheid und Essen-Steele bereichsübergreifend hohe Priorität und wird auch von der Geschäftsführung aktiv eingefordert. In den letzten Jahren wurden hier große, energische Schritte getan: Fast alle Abteilungen sind mittlerweile digital umgestellt und arbeiten weitestgehend papierlos. Anfang 2019 wurde zudem in beiden Häusern das WLAN-Netz lückenlos ausgebaut.

Der nächste logische Entwicklungsschritt: Die Masse an digital zur Verfügung stehenden Daten konsequent und strategisch nutzen – für eine optimale medizinische Versorgung der Patienten, aber auch die effiziente Abrechnung und leistungsgerechte Vergütung.

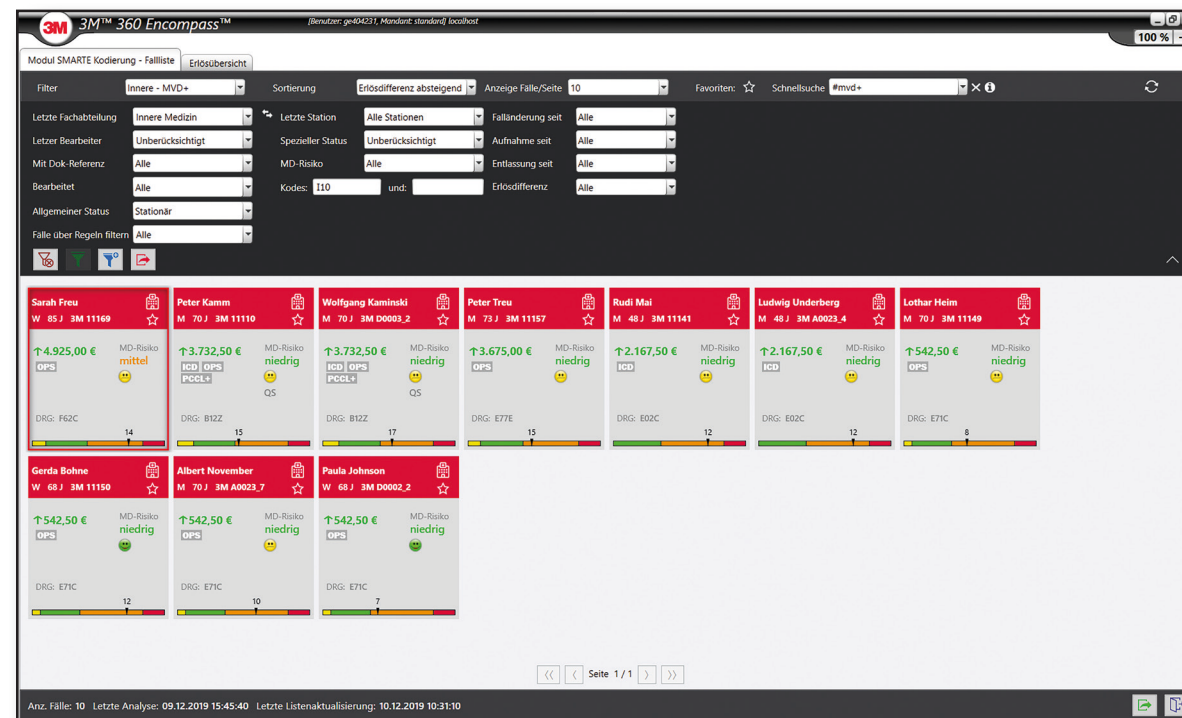
Im Februar 2019 wurde der Entschluss gefasst, dem Medizincontrolling und der Kodierung ein intelligentes Softwaresystem zur Verfügung zu stellen, das die Mitarbeiter an der richtigen Stelle entlastet und sie außerdem dabei unterstützt, die Möglichkeiten des digitalen Datenbestandes tatsächlich auszuschöpfen. Denn selbst, wenn die Teams der beiden Alfried Krupp Krankenhäuser mit insgesamt 20 erfahrenen Kodierern und fünf Medizinkontrollern gut besetzt sind, ist die Auslastung - wie überall - sehr hoch. Es bleibt bei diesem Massengeschäft wenig Zeit, um Einzelfälle genauer zu beleuchten und ungenutztes Potenzial zu sondieren.

Genau hier setzt die Software 3M SMARTE an: Mit der Stoßrichtung ‚Erlössicherung‘ hilft das Softwaremodul aus der Familie 3M 360 Encompass, die Fallbearbeitung effizient zu priorisieren, MDK-sicher zu dokumentieren und im Einzelfall alle erlösrelevanten Leistungen zu berücksichtigen. Im Medizincontrolling unterstützt 3M SMARTE außerdem das Fallmanagement mit praktischer Übersichtlichkeit zu allen liegenden, entlassenen und sogar abgerechneten Fällen.

3M als Partner bewährt

Für uns ist die 3M SMARTE das passende Produkt von der richtigen Marke: Die Alfried Krupp Krankenhäuser arbeiten seit Jahren erfolgreich mit den Softwareprodukten 3M KODIP Suite, 3M FileInspector Workplace bzw. 3M QS-MED Suite und haben hier ausgezeichnete Erfahrungen gemacht.

Die Stationsansicht: Maximaler Überblick für ein optimales Fallmanagement dank flexibler und erweiterbarer Filterfunktionen



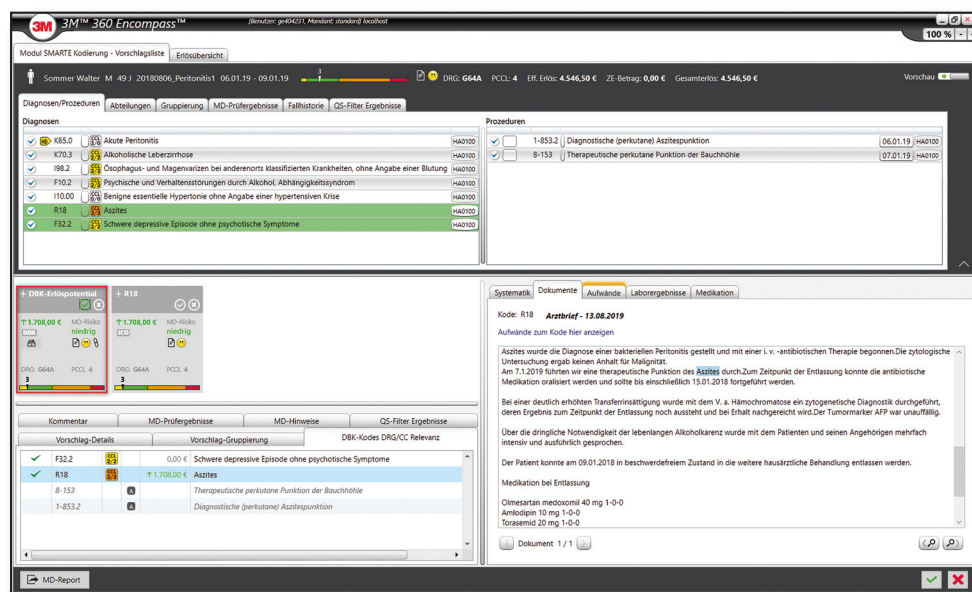
Die praxiserprobte, anwenderfreundliche 3M Logik ist kennzeichnend für alle Produkte: Mitarbeiter können auch ohne lange Schulungen sofort durchstarten. Genauso überzeugend: Der 3M Support. Auch in diesem Projekt hat sich dies wieder bestätigt. Das Produkt 3M SMARTE ließ sich sehr flexibel an unseren Bedarf, unsere Workflows und unseren Digitalisierungsgrad anpassen. Im Bestand waren Schnittstellen zu allen deutschen Krankenhausinformationssystemen (KIS) und zu den allermeisten Dokumententypen. Einige wirklich krankenhausindividuelle Wünsche wurden extrem schnell und absolut problemlos umgesetzt. Das gibt uns die Gewissheit: Neue, digitale Informationen vom KIS oder von externen Systemen können nachträglich jederzeit angebunden werden.

Integration: Flexible Anpassung an Workflows

Planung und Integration konnten innerhalb weniger Wochen abgeschlossen werden. Der interne Aufwand für das Krankenhaus hielt sich in Grenzen. Ende Juli 2019 startete die Abteilung ‚Kodier- und MDK-Management‘ mit SMARTE bereits in den Alltag. Unsere Mitarbeiter steigen unterschiedlich in die Software ein – je nach Bedarf, Workflow und Zielsetzung: Die einen starten über die Stand-Alone-Applikation in einer Stationsansicht, die eine übersichtliche Helikopter-Perspektive erlaubt und exzellente Filterfunktionen bietet. Andere öffnen die Software in der tief integrierten Variante aus der 3M KODIP Suite heraus. Sie arbeiten mit der kompakten Einzelfall-Ansicht zur Prüfung und Bearbeitung alternativ vorgeschlagener Codes. Manche Mitarbeiter nutzen auch beide Varianten. Ich als Abteilungsleiter habe mich sogar für die Lizenzenerweiterung 3M SMARTE Plus entschieden, die eine bemerkenswerte Detailtiefe mit größter Übersichtlichkeit verbindet und für eine vollständige, datenbasierte Primärkodierung genutzt werden kann.

Die Stationsansicht: Maximaler Überblick für optimales Fallmanagement

Die Stand-Alone-Variante ist prädestiniert für die Massenfallbearbeitung. Nicht nur die Medizincontroller, sondern auch einige Kodierer nutzen die Applikation, um möglichst effizient in den Tag zu starten: Was ist während meiner Abwesenheit passiert? Wo besteht dringender Handlungsbedarf? Wo könnte es lohnen, dezidiert hinzuschauen? Wo besteht aufgrund von Dokumentationslücken ein erhöhtes MDK-Risiko? Die Ansicht arbeitet mit Patientenkacheln und einer Ampelfunktion, die jeder auf den ersten Blick versteht. Die Daten werden nahezu in Echtzeit aktualisiert. Für die Kollegen im Team ist es daher sinnvoll, vor jedem Arztgespräch oder der Visite noch einen Blick auf die Übersicht zu werfen, um richtige Impulse zur operativen Fallsteuerung geben zu können. Gibt es beispielsweise Patienten, die sich bereits im Grenzbereich zur obersten Verweildauer befinden? Die Filtermöglichkeiten, um sich individuell Überblick zu verschaffen, sind gefühlt grenzenlos: Es kann nach Station gesucht werden, nach Fachabteilung, nach Diagnose, sogar nach Regeln, die in manchen Fällen greifen – und all das bei Bedarf auch retrospektiv oder in bestimmten Zeiträumen. Kleiner Wunsch am Rande: Für den Einsatz bei der Visite wäre eine mobile Version der SMARTE sehr begrüßenswert!



Einzelfall-Ansicht: Bildet sämtliche erlösrelevanten Informationen ab – inklusive Abgleich mit der Primärkodierung

Die Einzelfall-Ansicht: Kodier-Unterstützung und MDK Management

Die meisten Kodierer öffnen die 3M SMARTe aus der 3M KODIP Suite heraus. Die Einzelfall-Ansicht - das Herz der Software - bildet sämtliche erlösrelevanten Informationen ab, ohne den Anwender zu überfrachten. Über ein redaktionelles Erlösregelwerk und eine semantische Analyse aller angebundenen Falldokumente führt das System einen Abgleich mit der Primärkodierung durch. Ergibt sich daraus Potenzial, liefert die Ansicht Simulationsvorschläge, die sehr komfortabel begutachtet und zurückverfolgt werden können. Die neuen Codes werden in einem Schritt ausgewählt und dann sofort ans KIS zurückgespielt.

Alle mit dem MDK-Management beauftragten Teammitglieder sind erfreut, dass die gezielte Vorbereitung für den MDK-Prozess über die Einzelfall-Ansicht der Software ebenfalls deutlich vereinfacht wird. Einen detaillierten MDK-Report gibt es nun auf Knopfdruck: Zu jedem Code werden automatisch die Ressourcen und Aufwände angezeigt, Textreferenzen sind jederzeit nachvollziehbar.

Hausinterne Anpassungen: Lernendes System

Das von 3M ausgelieferte Regelwerk ist sehr umfassend. Die Kliniken können dieses Set an Regeln für sich selbst auch noch individuell anpassen: Mit einem einzigen Klick lassen sich beispielsweise Regeln deaktivieren, die aufgrund des eigenen Leistungsportfolios keinen Sinn ergeben und daher nicht mehr anschlagen sollen. Daran wird noch gearbeitet. Andersherum besteht die Möglichkeit, neue, eigene Regeln zu definieren – beispielsweise können hier die Regelhinweise zu den korrekten OPS und Zusatzentgelten direkt an den Interventionsbericht gekoppelt werden. Das funktioniert sehr einfach über den Regeleditor. Wichtig laut Herrn Mönig: "Was von uns kommt, bleibt natürlich auch bei uns und wird nicht an andere 3M Kunden weitergegeben. Die 3M SMARTe ist ein lernendes System. Das kommt uns entgegen: Mit insgesamt 21 Fachabteilungen von der Kardiologie über die plastische Chirurgie bis hin zur Neuroradiologie decken wir ein buntes, hochspezialisiertes Leistungsportfolio ab. Das verlangt Expertenwissen nicht nur von den Medizern, sondern natürlich auch von den

Kodierern. Über die SMARTe können diese ihr spezifisches Wissen hinterlegen und besser mit dem gesamten Team teilen. Das stärkt das interdisziplinäre Arbeiten und erleichtert die Ressourcenplanung, speziell in Vertretungssituationen."

Akzeptanz und Erfolgsaussichten: Die Chance erkannt

Vom Team selbst wird die Software als sinnvolle Unterstützung verstanden und ausgezeichnet angenommen. Es geht nicht darum, unsere Experten zu ersetzen, zu kontrollieren oder sie in ihrer individuellen Herangehensweise einzuschränken. Jeder nutzt das System für sich ein klein wenig anders – und das mit großem Erfolg: Auch wenn unsere Leistungskurve nach nur zwei Monaten Nutzungszeit sicherlich noch nicht maximal ausgelotet ist, haben sich die Lizenzkosten für das gesamte erste Jahr bereits amortisiert. Das lässt uns sehr positiv in die Zukunft sehen. Das finanzielle Risiko der Investition ist tatsächlich extrem überschaubar..



Autor

Michael Mönig
Leitung Kodier- und MDK-Management
Alfried Krupp Krankenhäuser Essen

Kontakt

Michael Mönig
Alfried Krupp-Krankenhaus
Alfried-Krupp-Str. 21
45131 Essen
michael.moenig@krupp-krankenhaus.de

Kennzahlen und Fakten

Die zwei Alfried Krupp Krankenhäuser in Essen-Rüttenscheid und Essen-Steele verfügen über 575 bzw. 320 Betten und bieten Versorgung auf höchstem Niveau in 13 bzw. acht Fachkliniken. Von Kardiologie bis Nephrologie, von plastischer Chirurgie bis zur Geburtshilfe, von der Neuroradiologie bis zur Pneumologie – das sehr breite Leistungsportfolio geht über die Regelversorgung weit hinaus und verlangt nicht nur den Medizern, sondern auch den Kodierern einiges an Expertenwissen ab.

Ausblick: 3M SMARTe Plus

Zeitgleich mit Einführung der 3M SMARTe hat die Abteilungsleitung begonnen, mit der Software-Erweiterung 3M SMARTe Plus zu arbeiten. Anders als in 3M SMARTe werden hier in der Einzelfall-Ansicht nicht nur erlösrelevante Fallinformationen analysiert und aufgeführt, sondern wirklich alles, was kodierrelevant ist. Das System ist sehr anpassungsfreudig. Wir haben unzählige Dokumente eingebunden - vom OP-Befund bis hin zur Diagnostik, von der Verlaufsdocumentation bis hin zum Chemo-Protokoll. Das erlaubt einen unglaublich tiefen und detaillierten Blick in die gesamte Patientenakte, ohne dass weitere Programme geöffnet oder Aktenberge bewegt werden müssen. Gleichzeitig ermöglicht dies eine Vollständigkeit, die nicht nur mich begeistert, sondern auch unsere Kodierer. Aus diesem Grund denken wir darüber nach, auch die Kodierer zeitnah mit 3M SMARTe Plus auszustatten.

Für die Krankenhäuser ist es an der Zeit, umzudenken: Wenn wir bei der Kodierung weiterhin in erster Linie auf die erlösrelevanten Informationen schauen, um schnelle Liquidität zu erreichen, verpassen wir große Chancen. Es ist die Vollständigkeit, mit der die Häuser auf Dauer besser fahren – nicht nur, aber auch im Hinblick auf das 2020 in Kraft tretende MDK-Reformgesetz, das keine nachträgliche Rechnungskorrektur mehr erlauben wird. Der erste Anlauf muss dann sitzen: Was hier vergessen wird, ist verloren. Dem fallbegleitenden Kodieren gehört damit die Zukunft.

Langfristig fassen wir natürlich ins Auge, das System 3M SMARTe Plus für die datenbasierte Primärkodierung zu nutzen. Dazu muss das Vertrauen ins neue System sicherlich noch ein wenig wachsen. Ich darf allerdings festhalten: Bislang habe ich in den Falldokumenten noch keinen Hinweis gefunden, der nicht auch in den Codes abgebildet wurde. Doch sollte dies einmal der Fall sein, bin ich mir sicher: Ein Anruf bei 3M genügt.



3M Medica

Zweigniederlassung der 3M Deutschland GmbH
Health Information Systems

Standort Neuss
Hammfelddamm 11 | 41460 Neuss

Standort Berlin
Sophie-Charlotten-Straße 15 | 14059 Berlin
Telefon 030 / 32 67 76-0 | Telefax 030 / 32 67 76-54

Email: drg-info@mmm.com
Web: www.3M.de/HIS

Please recycle. Printed in Germany © 3M 2019.
All rights reserved.